

Dem Steinkauz wird eine Chance gegeben

Zwei ABM-Kräfte wirken im Raum Marlow

Marlow. Sie brechen in aller Frühe auf und gehen jeden Tag zu Fuß alles ab, immer mal wieder auch mit ihren Ferngläsern Ausschau haltend. Torsten Waterstradt (38) aus Zornow und Gerd Koglin (49) aus Bookhorst spüren auf ABM-Stellen des Barther Qualifizierungs- und Beschäftigungszentrums (BQB) im Waschgrund hinter dem Sandtagebau Jahnkendorf dem Steinkauz nach. Am 22. Mai nahmen sie ihre Tätigkeit im Rahmen eines vom Landesumweltministerium geförderten Projektes zur Wiederansiedlung von Steinkäuzen in MV auf. Ornithologe und Landschaftsarchitekt André Bönsel aus Gresenhorst, der dieses 1995 gestartete Projekt zusammen mit Tierpräparator Robby Krasselt aus Neuheide im Auftrag des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) leitet, ließ es sich denn jüngst auch nicht nehmen, zum Lokaltermin zu erscheinen. Er konnte berichten, daß seit dem Start im Auswilderungsgebiet bis 1999 bereits knapp 300 Steinkauzröhren ausgebracht

wurden. Das Gebiet zwischen Freudenberg, Bad Sülze und Gresenhorst habe von Anfang an eine zentrale Rolle gespielt. Schon 1998 habe in Alt Guthendorf ein Bruterfolg mit zwei Jungvögeln nachgewiesen werden können. Im Jahr darauf seien dann sieben besetzte Steinkauzreviere mit viermaligem Bruterfolg zu beobachten gewesen. In diesem Jahr habe es schon einen Erfolg in Freudenberg gegeben, in Alt Guthendorf bestünde „erhöhter Verdacht“.

Als André Bönsel in der Diskussionsphase zu den FFH-Gebieten vom stellvertretenden Bürgermeister Achim Winkler um Rat gefragt wurde, nahm auch die Idee, für die vom Aussterben bedrohten Steinkäuze eine AB-Maßnahme aufzulegen, Gestalt an. Das BQB schloss sich mit dem Arbeitsamt kurz, bekam grünes Licht. Und seit dem 22. Mai drehen nun Torsten Waterstradt und Gerd Koglin im Recknitztal ihre Runden. Sie werden aber auch selbst Steinkauzröhren bauen und anbringen. E. GOSSING



Im Waschgrund am Dorfrand von Jahnkendorf hinter dem Sandtagebau: André Bönsel vom NABU sowie die beiden ABM-Kräfte vom BQB Torsten Waterstradt und Gerd Koglin (v. r.). OZ-Foto: E. G.